

wurde. Schwefelkies, und zwar goldführender, tritt in mächtigen Gängen zu Bakovići bei Fojnica auf. Die daselbst von der Oberungarischen Berg- und Hüttengesellschaft erbaute Aufbereitung zur Gewinnung von Freigold aus diesen Kiesen steht gegenwärtig außer Betrieb. Weitere Schwefelkieslagerstätten gibt es in anderen Theilen, z. B. bei Borovica.

Bosnien besitzt leider keine echten Steinkohlen, dafür aber einen außergewöhnlichen Reichthum an verschiedenen Braunkohlen. Am ausgedehntesten ist das Kohlenbecken von Zenica—Sarajevo, welches bei einer Längenausdehnung von 80 Kilometern eine Breite von 15 bis 20 Kilometern aufweist und mehrere Flöze, deren Mächtigkeit bis zu 10 Meter



Altbosnisches Eisenwerk in Bares.

steigt, einschließt. Nicht minder bedeutend ist das Kohlenbecken von Dolnja=Tuzla, dessen Längenerstreckung etwa 40 Kilometer beträgt, und dessen Hauptflöz eine Mächtigkeit bis zu 20 Meter besitzt. Auch die Kohlenbecken von Priboj und Ugljevik, woselbst die größte Flözmächtigkeit mit 24 Meter constatirt wurde, dann jene von Banjaluka, Prijedor und Sanski Most, sind von großer Ausdehnung. Außerdem kommt Kohle in mehr oder weniger großen Ablagerungen vor bei Kotorško, Teslić, Maglaj und Žepče, Sajce, Bugojno, Livno, Županjac, Konjica, Mostar, Nevesinje und Gacko, im Majevica Gebirge zc.

Schließlich seien noch erwähnt das Vorkommen von Erdöl bei Rožanj nächst Gornja=Tuzla, von Oker bei Srebrenica, von Magnesit bei Novi=Šeher, von Gyps im Zvantunnel, von Meerschäum bei Prnjavor, sowie das Auftreten der feuerfesten Thone von Bufovača und Kiseljak, welche für metallurgische Zwecke, ferner der Quarzite von